

Demokratie-Workshop des HK Asyl und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Flüchtlinge werden in Grundrechte des GG und Grundlagen der deutschen Demokratie eingeführt

Oberschleißheim, 21.11.2016. In einem knapp drei Monate langen Workshop führen Werner Karg, stellvertretender Leiter der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, und Mitglieder des Helferkreises (HK) Asyl Flüchtlinge in die Grundlagen der deutschen Demokratie und wichtige Grundrechte des Grundgesetzes (GG) ein. Einmal in der Woche treffen sich der Erwachsenenpädagoge, Flüchtlinge und Helfer zum gemeinsamen Gespräch.

Auf dem Stundenplan standen bislang Artikel 1 und 4 des GG (Schutz der Menschenwürde sowie Glaubens- und Bekenntnisfreiheit) sowie die Staats- und Regierungsform der Bundesrepublik Deutschland als parlamentarischer Bundesstaat mit 16 Bundesländern. Außerdem wurden wichtige Begriffe wie Demokratie und Wahlrecht definiert und diskutiert. In den kommenden Wochen werden die Prinzipien der Gewaltenteilung zwischen Regierung, Parlament und Rechtsprechung sowie weitere Grundrechte wie Artikel 2 und 3 (Freiheitsrechte bzw. Gleichheitsgrundsatz) behandelt.

Für Karg ist politische Bildungsarbeit für Flüchtlinge eine spannende Herausforderung. „Solche Arbeit wendet sich an Menschen mit völlig unterschiedlicher Herkunft, Bildung und Lebenserfahrung“, sagt der erfahrene Pädagoge. „Wir arbeiten hier noch an einem didaktischen Konzept.“ In zahlreichen Beispielen erläutert Karg teils auf Deutsch, teils auf Englisch, wie Demokratie im Alltag gelebt wird. Wenn beispielsweise ein Lehrer einen Unterricht über Demokratie mit der Begründung ankündigt, „weil ich das so will“, handelt er autoritär und nicht im Sinne des Unterrichtsthemas. Andererseits können Schüler Unterrichtsthemen nicht frei wählen: Hier stößt Demokratie an Grenzen.

Vor allem Flüchtlinge, die Bürgerkriege und schwere religiöse Konflikte in ihrer Heimat hautnah miterlebt haben, beteiligen sich engagiert an den Diskussionen. So erinnerte auf der jüngsten Sitzung ein Workshop-Teilnehmer aus dem afrikanische Sierra Leone an frühere Rekrutierungen von Kindersoldaten und betonte, dass für ihn deswegen Artikel 4 des GG - der auch Wehrdienstverweigerung zum Thema hat - sehr wichtig ist. Mancher Teilnehmer vergleicht auch Anspruch und Wirklichkeit. In Anspielung auf die langen Verfahren für Anerkennung und Arbeitserlaubnis wünschte sich ein syrischer Flüchtling deutsche Verwaltungsbehörden, die genauso beeindruckend wie die deutsche Demokratie.

Über 35 Oberschleißheimer Bürger engagieren sich im Anfang 2015 gegründeten Helferkreis (HK) Asyl in fünf Teams. Sie unterstützen die Flüchtlinge in ihrem neuen Alltag, begleiten diese bei Behördengängen und Arztbesuchen, geben Sprachunterricht, betreuen Kinder und organisieren eine Kleiderkammer. Interessenten können über die Homepage der Gemeinde (www.oberschleissheim.de) oder über www.hkaosh.de mit dem HK Asyl Kontakt aufnehmen.